

Laudatio Daniel Strauss

Laudator: Prof. Gert Weisskirchen

Ein neuer Meilenstein, für Daniel Strauss heute neben und mit Renate Schnack. Damit erkennen die Sinti und Roma Schleswig-Holstein: der Wettstreit der beiden Bundesländer Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein feuert an, wer der Beste ist. Hier in Schleswig-Holstein sind die Rechte der Sinti und Roma vorbildhaft 2012 in der Landesverfassung verankert. Baden-Württemberg hat mit dem Staatsvertrag 2015 auf der Überholspur gleichgezogen. Der Vater dieses großen Schritts in eine bessere Zukunft ist Daniel Strauss.

Stark wie ein Fels auf dem Hoffnung wächst und Zuversicht. Sein Wort hat Gewicht, weil ihm die Kraft nie ausgeht, zu überzeugen, wenn ein Hindernis sich plötzlich in den Weg stellt. Hellwach und unerschrocken – ein Meister auf der immerwährenden Suche nach dem geeigneten Zwischenschritt und dabei nie Ziele aus dem Auge verlierend. Und ganz oben steht das Ziel: Emanzipation. Und sein strategischer Kern strahlt – explicit but not exclusive. Das ist der kategorische Imperativ, der Daniel Strauss wieder und wieder anspricht: Projekte zu erfinden, zu entwickeln, ins Leben zu rufen, die gezielt Sinti und Roma fördern – das heißt explizit – und zugleich auch anderen benachteiligten Familien zu fördern – das heißt nicht exklusiv.

Geleitet wird sein Denken und Handeln von der Überzeugung: die Sehnsucht nach Emanzipation bliebe dann unvollendet, wenn sie ihre Wünsche nicht richtet auf Partizipation, auf die gleiche Teilhabe – auf Freiheit und Gleichheit aller in der gemeinsamen Gesellschaft. Mit dem Mut seiner frühen Jahre stärkte Daniel Strauss die Bürgerrechtsbewegung, war Ideengeber beim Aufbau des Dokumentations- und Kulturzentrums der Deutschen Sinti und Roma in Heidelberg. Romani Rose hatte sein Talent entdeckt.

Herausragt seine Erkenntnis, dass Ursachen und Formen des Antiziganismus gezielt zu erforschen sind, damit diese spezifischen Formen tiefsitzender Vorurteile wissenschaftlich herausgearbeitet und mit wissenschaftlich gesicherten Methoden angemessen bekämpft werden können. Zwanzig Jahre nach seiner Arbeit im Fritz Bauer Institut Frankfurt als Projektleiter "Unterrichtsmaterialien zum Thema Antiziganismus" ist es Daniel Strauss in diesen Wochen gelungen, an der Universität Heidelberg im Historischen Institut – endlich – die entscheidende Tür in die Wissenschaftslandschaft aufzustoßen. Eine lange Jahre andauernde Arbeit, ein Fach wissenschaftlich universitär durchzusetzen ist von Erfolg gekrönt.

Mit seinem nicht nachlassenden ist Daniel Strauss selbst zu einem Meilenstein geworden – ein Meilenstein des Mutes zur Menschlichkeit, des Mutes zum aufrechten Gang. Er hat ein Gegengewicht geschaffen gegen das Unrecht, das den Sinti und Roma zugefügt worden ist. Seine Großmutter ist von den Nazis im Holocaust ermordet worden. Daniel Strauss ist ein gelebtes Zeichen gegen die Angst.

Seine letzten beiden großen Projekte

+ die Hildegard Lagrenne Stiftung, 2012

+ der Staatsvertrag der Landesregierung BW mit der Landesvertretung der Sinti und Roma BW

machen unübersehbar klar, wofür Daniel Strauss steht.

"Wir waren schon hier, bevor es dieses Land gegeben hat" – das ist ein Wort von Daniel: unverwechselbar, unüberhörbar: bescheiden und selbstbewusst zugleich.

Die Hildegard Lagrenne Stiftung wurde autonom gegründet von Sinti und Roma. Sie dient dem Zweck, Chancengleichheit in der Bildung zu schaffen und alle Kinder zu fördern, damit sie fähig sind, selbstbestimmte Bildungswege zu gehen, sich ihrer Kultur zu vergewissern und Einstiege und Umstiege in Arbeit und Beruf zu finden. Ein 600 Jahre dauernder Weg der Sinti und Roma führt endlich in freie und gleiche Teilhabe.

Mit dem Staatsvertrag schließt sich eine alte Tür. Das Nazi-Unrecht, heißt es im Staatsvertrag "ist erst beschämend spät politisch anerkannt worden." Jahrhunderte der Angst und am Ende des Völkermords haben ihr Ende gefunden. Wie die Juden sollten auch die Sinti und Roma aus der Zeit geworfen werden: ein schlimmer mörderischer Weg führte in die Hölle von Auschwitz.

Ministerpräsident Kretschmann und Daniel Strauss haben eine neue Tür geöffnet: "Dieses Land ist unsere gemeinsame Heimat."

Solche Meilensteine braucht dieses Land, damit sie unsere gemeinsame Heimat ist und bleibt.

Gelem, Gelem.

Prof. Gert Weisskirchen

Kiel, 11. November 2017